

mit Innenstadtplan

STADT  
ROTH

# HISTORISCHER RUNDGANG



[www.stadt-roth.de](http://www.stadt-roth.de)

 [roth\\_de](https://www.instagram.com/roth_de)

 FRÄNKISCHES  
SEEN.LAND



## ROTH

Marktplatz, Friedrich Trost, 1913

WURDE ANLÄSSLICH DER WEIHE EINER KIRCHE DURCH BISCHOF GUNDEKAR II. ERSTMALS URKUNDLICH IM JAHR 1060 ERWÄHNT.

Der Marktplatz entstand im 12. Jahrhundert im Zuge einer planmäßigen Marktgründung. Seit Mitte des 14. Jahrhunderts besitzt Roth Stadtrechte.

Lange bevor Roth im wirtschaftlichen Leben eine Rolle zu spielen begann, war der Ort bereits als ein von **Kaiser und Reich anerkanntes Asyl** weit über die Grenzen Frankens hinaus bekannt. Hier fanden alle diejenigen Zuflucht, die unbeabsichtigt mit dem geltenden Recht in Konflikt geraten waren.

**Ab 1535** errichteten die **Markgrafen von Ansbach** in der Südwestecke der



Speisesaal Schloss Ratibor

Stadt das **Schloss Ratibor**, das als Jagdschloss und meist zugleich als Sitz des Oberamtes der markgräflichen Verwaltung diente. Die Markgrafen, ein Zweig der Hohenzollern, führten das schwarz-silbergevierte Zollernschild, das der Stadt Roth mit dem Beizeichen „R“ im ersten Feld als Wappen verliehen wurde. Die Zeit der Markgrafen, vor allem das

18. Jahrhundert, hat viele bauliche Spuren hinterlassen. Nach der Abdankung des letzten Markgrafen 1791 fällt das Fürstentum unter preußische Verwaltung. 1806 wird es dem neuen Königreich Bayern einverleibt.



Fabrikmuseum der Leonischen Industrie

Mit dem Verkauf des Schlosses an den **Fabrikanten Stieber** beginnt noch vor 1800 in Roth die Industrialisierung. Stieber stellt seit 1747 in Roth **Leonische Waren** her, also versilberte und vergoldete Drähte und daraus gefertigte Produkte. Dank der günstigen Lage der



Stadtwappen von Roth







Stadt, speziell durch den Bahnanschluss 1849, blüht dieses Rother Traditions-gewerbe auf. Eine Reihe ähnlicher, kleinerer Firmen oder davon abgeleitete Industrien (Christbaumschmuck, Metallfolien, Kabel) werden gegründet. Einige dieser Firmen produzieren noch heute.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wächst die Stadt auf der wirtschaftlichen Basis ihres Traditions-gewerbes weiter (1960: 10 000 Einwohner, heute mehr als 25 000). Als neuer **Sitz des Landkreises Roth** seit 1972 und durch die Lage im **Fränkischen Seenland** gewann die Stadt mehr und mehr an Bedeutung.



# Stadt Roth

## Innenstadtausschnitt

-  Sehenswürdigkeiten
-  Parkhäuser/-plätze
-  Ladestation für E-Autos
-  Tourist-Information
-  öffentliches WC
-  Historischer Rundgang (Länge 1,37 km)



Kostenloser Audioguide

## LAUSCHTOUR

### Stadtrundgang Roth

So einfach funktioniert's!



Lauschtour-App im App Store oder in Google Play laden. Audioguide „Stadtrundgang Roth“ starten – unterwegs ist kein Internet mehr nötig.

Los geht's im Innenhof von Schloss Ratibor. Die Tour dauert ca. 45 Min.



1,1 km





## 1 SCHLOSS RATIBOR

Hauptstraße 1

Der Bau der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach zählt zu den gut erhaltenen Beispielen von Schlossbauten der deutschen Frührenaissance. Georg der Fromme errichtete **1535-1538** in seiner Oberamtsstadt Roth dieses repräsentative **Jagdschloss**. Ausschlaggebend waren der Wald- und Wildreichtum in der Umgebung. Finanziert hat er den Neubau mit den Einkünften aus seinen schlesischen Besitzungen, vor allem den Fürstentümern Oppeln und Ratibor, deshalb nannte er es „Schloss Ratibor an der Retzet“ (Rednitz). Nach der Abdankung des letzten Markgrafen 1791 erwarb Joh. Phil. Stieber das Gebäude für eine Fabrikationsstätte leonischer Drähte. Von 1858 bis 1892 befand sich im Hauptbau der Sitz des **Landgerichtes**. Um die vorletzte Jahrhundertwende ließ Wilhelm von Stieber das Schloss von namhaften Künstlern des Historismus wie Ferdinand Wagner, Rudolf von Seitz, Friedrich Wanderer und Conradin Walther im Stil der deutschen Spätrenaissance und des italienischen Frühbarocks neu ausgestalten: Kunstvoller Stuck im **marmornen Treppenhause**, intarsienreiche Holzverkleidung im Kaminzimmer, Wintergarten und Speisesaal

sowie der **herrliche Prunksaal** mit Deckengemälden, die Themen aus der antiken Sagenwelt zeigen und Gobelinalereien mit Szenen aus Homers Odyssee. 1942 ging das Schloss als Geschenk an die Stadt Roth über. Im zweiten Stock ist das **Stadtmuseum** untergebracht. Im ehemaligen Marstall befinden sich die Stadtbücherei und der Markgrafensaal. Der Ostflügel beherbergt die städtische Tourist-Information. In weiteren Räumen befinden sich die Ratsstuben als Veranstaltungsräumlichkeiten sowie das Trauzimmer für standesamtliche Hochzeiten.



## 2 LUITPOLD-DENKMAL

vor dem Schloss Ratibor

Auf Anregung des Malers Anton Seitz und mit Unterstützung Wilhelm von Stiebers stiftete die Stadt Roth dieses Denkmal zum 70. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold (12.03.1891). Es ist eine Arbeit der Rother Steinmetzen Hemmeter und Brunner.



## 3 HAUS MEHL

Kugelbühlstraße 1

Altes Bürgerhaus, erbaut 1755. 1901 renoviert und mit einer Stuckfassade versehen von dem

Handwerksmeister, Feuerwehrkommandanten und Mitglied des Gemeindegremiums Konrad Hofer. Generalsanierung 1981-83, Fassadenrenovierung und Rückbau der Arkaden 2017 von Familie Mehl.



## 4 STADTMAUER

Reste der einst mit Türmen bewehrten Stadtmauer sind noch zu sehen am Kugelbühlplatz, hinter der Sparkasse und entlang der Freieung sowie an der Stieberstraße. Drei Tore führten in die Altstadt: südlich der Rothbrücke das „Untere Tor“, östlich des Schlosses das „Obere Tor“ und beim Seckendorff-Schlösschen das erst 1719 errichtete „Neue Tor“. Diese Torbauten wurden im Laufe des 19. Jahrhunderts als „Verkehrshindernisse“ abgerissen.



## 5 SECKENDORFF-SCHLÖSSCHEN

Hilpoltsteiner Straße 2a

1768 von Oberamtmann Robert von Seckendorff in der neuen Vorstadt am Neuen Tor erbaut. 1797 im Besitz des Kameralamtmannes Heuber. Treppenhause, Saal und Seitenflügel stammen aus seiner Zeit. 1828 von der Stadt erworben. Ab 1856 Dienstbotenspital. 1884-1937 Städt. Krankenhaus. Renovierung 1980. Seit 1989 Sitz der Volkshochschule.



## 6 KUGELBÜHL-PLATZ

Kugelbühlstraße

Entstand bei einer mittelalterlichen Stadterweiterung. Hier finden sich einige alte Häuser, teils gut restauriert. Bemerkenswert das Fachwerkhaus Nr. 23 ca. 1650. Im Haus Nr. 44 befand sich die Synagoge. Die jüdische Gemeinde, die sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen lässt, wohnte zum größten Teil hier – deshalb früher Judengasse genannt. Zwei Stelen des „Walk of Triathlon“ weisen hier auf die enge Verbundenheit der Stadt mit dem Triathlon-Sport hin.



## 7 NEUES RATHAUS

Kirchplatz 2-4

Ehemaliges Schulhaus, nach dem Brand von 1878 wieder aufgebaut; wird 1903 Sitz der Stadtverwaltung. Hier stand einst ein 1533 errichtetes repräsentatives Gebäude, dessen Besitzer von allen bürgerlichen Lasten befreit war, deshalb „Freihaus“ genannt. Von 1621 bis 1625 wurden darin markgräfliche Kippermünzen geprägt (Münzen mit geringem Silbergehalt). Heute ergänzt durch einen modernen Erweiterungsbau.

## 8 EVANGELISCHE STADTKIRCHE

### Kirchplatz

Patrozinium „Zu unserer lieben Frau“. Spätgotischer Bau von 1511-1513 unter Beibehaltung des romanischen Turmes erbaut. 1738 erfolgt der Umbau in eine Saalkirche im Markgrafenstil



dem Turm-1878 wurde durch den Baumeister David Nachbrand ein neuer Turm in der Mittelachse des Kirchenschiffes errichtet. Im Inneren eine bemerkenswerte Figur der Heiligen Katharina (um 1520) sowie Epitaphien und Grabplatten aus dem 16./17. Jh. Neugotische Innenausstattung.



## 9 ALTES RATHAUS

### Hauptstraße 14

1758/59 erbaut. An der Nordseite des Barockbaus Giebelfigur der Justitia sowie das von zwei Adlern gehaltene, mit dem Markgrafenhut bekrönte herrschaftliche Wappen. Westseite: Verkündaltan. Im Süden Wappenstein von 1533 mit brandenburgischem Adler und Zollernschild vom Vorgängerbau.



## 10 EHEM. POSTAMT

### Marktplatz / Hauptstr. 20

Schönes Beispiel des Jugendstils. 1904/05 erbaut, 1987-89 restauriert. Auf diesem Areal stand einst der geräumige Gasthof „Zum Schwarzen Bären“. Er musste Ende des 19. Jahrhunderts einem modernen Hotelneubau weichen. Dieses Hotel „Zur Post“ wurde bereits 1899 durch ein Feuer vernichtet, der Brandplatz dann an die Kgl. Bayerische Post verkauft.



## 11 MARKGRAFENBRUNNEN

### Marktplatz

1757 von der Stadt Roth als Geschenk für den Landesherrn Carl Wilhelm Friedrich erbaut. Die barocke Brunnensäule zieren seine Initialen „CWF“, drei wasserspeiende Köpfe und ein Frauenporträt. Gekrönt vom Brandenburgischen Adler als Herrschaftssymbol.



## 12 EHEM. GASTHAUS „ZUR WEINTRAUBE“

### Marktplatz / Hauptstr. 30

Erste Erwähnung vor 1529. Lange Zeit Taverne mit Back-

recht. Zweigeschossiger Bau mit einem durch Gesimse gegliederten Giebel (Renaissance) und einem Rundbogenportal. Mitte des 17. Jahrhunderts wurde der Hof der Traube aufgelassen zur Anlage der Traubenwirtsgasse, nunmehr Traubengasse.

## 13 ALTE KANZLEI

### Hauptstraße 36, 40-44



Hs. Nr. 36: Standort des Amtshauses der markgräflichen Herrschaft (1531 erwähnt). Später Stadtschreiberhaus. Jetziges Bauwerk von 1724. Hs. Nr. 40-44: Einst Sitz der Amtmänner.

Zur Anlage gehörten neben Wohnhaus und Stallungen auch Getreideschütte, herrschaftlicher Salzstadel und Backofen.



## 13a AN DER FREIEUNG

Durch den Bau der Valentin-Passage entstandener idyllischer Fußweg entlang der Stadtmauer mit schönem Blick auf die Altstadt. Der Gauklerbrunnen von Thomas Volkmar Held entstand aus einem Bierkühler der ehemals hier stehenden Brauerei Valentin. Der Name „Freieung“ weist auf das alte kaiserliche Asylrecht in Roth hin.

## 14 RIFFELMACHERHAUS

### Marktplatz / Hauptstr. 43



Eines der schönsten Fachwerkhäuser in Franken. Das Kellergewölbe stammt aus dem späten Mittelalter, der dekorative Oberbau mit den Ecktürmen aus dem 17. Jahrhundert. Besitzer waren wohlhabende Ackerbürger und Bierbrauer.



## 15 „SCHWARZER ADLER“

### Allersberger Straße 1

Wahrscheinlich Standort des Meierhofes des Bamberger Domkapitels in der alten Siedlung Roth, der späteren „Unteren Vorstadt“. Als Gasthof früheste Erwähnung 1536. Seit 1646 unter dem Namen „Zum Cornet“, ab 1796 als „Schwarzer Adler“ bedeutender Gasthof mit großen Stallungen.



## 16 WILLY-SUPF-PLATZ

Einstiger Dorfplatz, älter als der Marktplatz. Standort des ehemaligen „Meierhofes“ (siehe Nr. 15) und „Unterer Mühle“, früher Supf'sche Stanniolfabrik. Alter Industriestandort direkt am Fluss Roth. Gegenüber befand sich die 1534 abgetragene Nikolauskapelle.



## 17 STÄDTLERBRUNNEN

Bahnhof-/Stieberstraße

Nach einem Entwurf von Prof. Rössner, Nürnberg, 1909 von der Stadt errichtet, zur Erinnerung an den 1689 geborenen Sebald Städtler. Er hatte seiner Vaterstadt sein als kaiserlicher Proviandverwalter in den Türkenkriegen erworbenes Vermögen zur Einrichtung eines Altmänner-Spitals vermacht.



## 18 KULTURFABRIK

Stieberstraße 7

Die im Frühjahr 1992 fertig gestellte Kulturfabrik fußt auf einer Fabrikhalle der Leonischen Werke aus dem Jahre 1906. Grundmauern und Teile der Wände sind in den neuen Bau integriert. Leonische Werke und Kulturfabrik stehen auf dem Gelände der ehemaligen „Pulvermühle“. Das Drahtkunstwerk „Zeitläufer“ an der Fassade der Kulturfabrik erinnert an die Verbundenheit der Stadt mit der Leonischen Industrie. Heute ziehen verschiedene Veranstaltungen Besucher aus nah und fern an.



## 19 JUGENDHAUS

Neues Gässchen 3

Das ehemal. Plätthaus der Leonischen Drahtfabrik (Joh. Balth.

Stieber) diente von 1860 bis 1898 der kleinen katholischen Gemeinde als provisorische Kirche. 1991 ist es zum städt. Jugendhaus umgebaut worden.



## 20 STADTBRAU-STÜBERL

Marktplatz / Hauptstr. 39

Bürgerhaus aus der Mitte des 17. Jahrhunderts mit malerischem Giebel. Umgebaut von dem markgräfl. Kastner Simon Weichselbaum (im Amt von 1727-1754). Geburtshaus des Malers und Illustrators Ferdinand Rothbart (1823-1899). Bis etwa Mitte des 20. Jahrhunderts Stadtbrau-Stüberl.



## 21 STIEBERHAUS

Marktplatz / Hauptstr. 33a

Bürgerhaus mit Familienwappen der Stieber an der Nordseite. Erbaut im 15./16. Jh. Umgebaut Mitte des 18. Jh., damals im Besitz des Gründers und Inhabers der Leonischen Drahtfabrik, Joh. Balth. Stieber (1834 nach Mühlhof verlegt). Geburtshaus von zwei berühmten Persönlichkeiten Roths: Sebald Städtler, (siehe Nr. 17) ein Schmiedssohn und späterer Kaiserl. Proviandverwalter (1689) und Anton Seitz (1829-1900), Akademie-Prof., Genremaler und erster Ehrenbürger von Roth. Später Poststation, städt. Bürgermeisterhaus, Privatklinik und Geschäftshaus.

## HISTORISCHE ZIELE AUßERHALB DER INNENSTADT



### A KREUZKIRCHE

Münchener Straße

1625 erbaut auf dem schon 1534 angelegten Friedhof. Im 30-jährigen Krieg wurde der Innenraum der Kreuzkirche völlig zerstört. Ende des 18. Jahrhunderts ist sie deutlich vergrößert worden. Als künstlerischer Beitrag sind 1903 fünf farbige Kirchenfenster (Hofglasmaler v. Zettler, München) eingefügt worden. Eine umfangreiche Renovierung mit Anbau einer Sakristei erfolgte im Jahr 1983.



### B KATHOLISCHE KIRCHE

Ratiborer Straße

Patrozinium „Mariae Aufnahme in den Himmel“. 1898 im neugotischen Stil errichtet.

Um- und Erweiterungsbauten 1966. Einige wertvolle gotische Altäre (aus Rednitzhembach), darunter ein Schreinaltar aus dem 16. Jahrhundert mit der Darstellung der „Kreuzauffindung durch Kaiserin Helena“.



### C OBERE MÜHLE + FABRIKMUSEUM

Obere Mühle 4

Seit Beginn des 15. Jahrhunderts nachweisbar. Neben der Nutzung als Mahlmühle zeitweise auch Kupferhammer und Drahtzug. Ältester Industriestandort Roths. Ab 1901 Elektrizitätswerk der Stieberischen Leonischen Drahtwerke. Ausgangspunkt eines schönen Spazierweges im Rothgrund. Daneben, im Gebäude Obere Mühle 4, lädt das Fabrikmuseum der Leonischen Industrie zum Besuch ein.



### D HISTORISCHER EISENHAMMER

Eckersmühlen

Ursprüngliche Ölmühle, die 1686 zum Eisenhammer umgebaut wurde. Ab 1775 im Besitz der Schmiededynastie Schöff. 1985 ging der Eisenhammer in den Besitz des Landkreises und der Stadt Roth, die dort seit 1986 ein lebendiges Museum mit regelmäßigen Schmiedevorfürungen betreiben.



## MUSEUM SCHLOSS RATIBOR

### Hauptstraße 1

Öffnungszeiten: März bis November  
Di-So, sowie feiertags  
(außer Karfreitag): 10 - 17 Uhr  
Informationen zu Führungen  
unter Telefon 09171 848-513

## FABRIKMUSEUM DER LEONISCHEN INDUSTRIE

### Obere Mühle 4

Öffnungszeiten:  
Frühlingsanfang bis Ende Oktober  
So: 13.30 - 16.30 Uhr  
Gruppen jederzeit nach Vereinbarung  
unter Telefon 09171 6 05 64  
[www.fabrikmuseum-roth.de](http://www.fabrikmuseum-roth.de)

## MUSEUM HISTORISCHER EISENHAMMER

### Eckersmühlen

an der Straße Roth-Eckersmühlen  
Öffnungszeiten: April bis Oktober  
Mi-So und feiertags: 13 - 17 Uhr  
Schmiedevorführungen nach Vereinbarung  
unter Telefon 09171 81 - 2020  
oder 09171 81 - 1329  
[www.eisenhammer-eckersmuehlen.de](http://www.eisenhammer-eckersmuehlen.de)

## TOURIST-INFORMATION IM SCHLOSS RATIBOR

### Hauptstraße 1

Öffnungszeiten: April bis September  
Mo-Fr: 9 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr  
Im August auch sonntags: 13 - 15 Uhr  
Oktober bis März  
Mo-Fr: 9 - 12 Uhr  
und Mo, Di, Do: 13 - 16 Uhr  
Telefon 09171 848-513  
 [roth\\_de](https://www.instagram.com/roth_de)  
[www.stadt-roth.de](http://www.stadt-roth.de)

WIR FREUEN  
UNS SCHON  
DARAUF,  
SIE BEGRÜßEN  
ZU DÜRFEN!

**Impressum** Herausgeber: Stadt Roth Tourist-Information; Texte: Rudolf Heuberger, Karl Hirschmann, Marlene Lobenwein, Hans Meister, Christiane Preidt, Dr. G. Rüger; Zeichnungen: Heidi Streidl-Josua; Fotos: Peter Nörr, Stadt Roth; Gestaltung: weinberg-brothers.de; Druck: RPM Direktwerbung Roth; Auflage: 2000, Stand: 2025

